

Lieber Wendelin,

30.12.2022

Zwei "Putinverstehler" unter meinen Freunden haben mir als "Amerikaverstehler" deine Analyse wärmstens zur Lektüre empfohlen. Das habe ich gern getan.

Das Erste, was mich irritiert, ist die der Analyse offensichtlich zugrunde liegende Annahme, dass der amerikanisch-westliche Lebensentwurf und der russische unter der jetzigen Führung die gleiche moralische Berechtigung haben. Du schreibst zwar zurecht, dass Weltpolitik keine moralische Veranstaltung, sondern in erster Linie Machtpolitik ist. Das erlaubt uns Zuschauern aber doch eine Meinung darüber, wer im Konflikt der Gute und wer der Böse ist. Ich habe in meiner Zeit vor der Politik sehr viel mit Amerikanern zu tun gehabt und mich hat immer deren ganz eigenartige Mischung von Idealismus und Heuchelei irritiert, aber moralisch habe ich mich immer bei Truman bis Reagan besser aufgehoben gefühlt als bei Stalin, Breschnew oder Andropow. Auch wenn es von den damals Beteiligten auf westlicher Seite bestritten wird, dass den Russen anlässlich der deutschen Wiedervereinigung das verbindliche Versprechen, auf eine Osterweiterung der NATO zu verzichten, so glaube ich sofort, dass die Russen das so verstanden haben. Aber das ist jetzt fast ein Vierteljahrhundert her und kann beim besten Willen nicht als Rechtfertigung für den brutalen Überfall auf die Ukraine herhalten.

Den Kopf schütteln kann ich nur über deine offensichtliche Meinung, dass die NATO ernsthaft den Abzug der Atomwaffen aus Europa ins Auge hätte fassen sollen, nur um einen Ukraine-Krieg zu verhindern. Diese Taktik, der Welt Maximalforderungen auf den Tisch zu knallen, kennen wir doch unseligen Angedenkens von früher.

Überhaupt keine Rolle spielt in deiner Analyse die Möglichkeit, dass Putin die NATO-Bedrohung nur als Vorwand dafür genommen hat. Er in Wahrheit aber seine imperialistischen Träume, wenn es sein muss, auch mit brutaler Gewalt, durchsetzen möchte. Diese Meinung vertritt z.B. auch [Orlando Figes](#), der wohl profundeste Kenner der russischen Geschichte in der westlichen Welt.

Interessanterweise sind mir die Ukraine und ihre Politiker immer unsympathisch gewesen. Und bei aller Bewunderung für die Fähigkeit des ukrainischen Präsidenten, die Welt glauben zu lassen, dass die Ukraine einen Stellvertreterkrieg für den Westen führen würde, geht er mir damit auf die Nerven. Die Ukraine kämpft ausschließlich für sich selbst. Aber dafür verdient sie die volle Unterstützung des Westens.

Lieber Peter,

31.12.2022

Zum Porträt von Selenskyj kann ich nur sagen, dass es ganz sicher etwas parteiisch geraten ist, aber von der Substanz her halte ich vieles für durchaus glaubhaft. Aber ich sehe beim besten Willen nichts darin, was den brutalen Überfall auf die Ukraine nur im Ansatz rechtfertigen würde. Im Übrigen glaube ich, dass selbst die NATO und auch die USA mit einem Verhandlungsergebnis, wie es in deiner Friedensinitiative konzipiert ist, gut leben könnten.